

gelnder Beobachtungen zur Zeit noch nicht anstellen lassen. Sicherlich aber wird, wenn das nöthige Material zur Hand sein wird, diese Arbeit von grossem Interesse und nicht unbelohnend sein, da wir es mit Pflanzenformen zu thun haben, die in einem hohen Grade von anderen Umständen als die Temperaturverhältnisse abhängig sind.

Beschreibung von vier auf Cuba gefangenen Fledermäusen.

Von

Dr. Gundlach.

1. *Vespertilio barbatus*. Gundlach.

Blafs, kastanienbraun, Haarspitzen der Oberseite dunkler. Schnauzengegend mit sehr kurzen Häärchen besetzt und durch einen, von einem Mundwinkel zum andern sich erstreckenden Bogen längerer Haare, die am Mundwinkel wie ein Bart abstehen, begränzt. Zwischen der Nase und diesem Haarbogen ist noch ein kleinerer, auf dem Nasenrücken unterbrochener. Ohren etwas in eine stumpfe Spitze verlängert. Ohrdeckel an der Wurzel schmal, dann sich verbreitend. Innere Ecke desselben in eine Spitze sich umbeugend.

Ganze Länge 2'' 3'''. Länge von der Nasenspitze bis zum Anfange des Schwanzes 1'' 3''', mithin dieser 1''. Sporn 3''', Breite 6''', Daumen 1''' lang. Aufenthalt in Gebäuden von *Cafetal St. Antonio el Fundador*.

2. und 3. bilden ein neues *) Genus, das ich

Lobostoma, Lappenmund

nenne. Die Charaktere sind:

Oben und unten 4 Schneidezähne. Die oberen sind von ungleicher Gröfse, nämlich in der Mitte stehen 2 grosse, zwei lap-

*) Das Genus scheint mit *Chilonycteris* Gray (*Ann. of Nat. Hist.* IV. p. 4.) zusammenzufallen; die Arten sind aber unbeschrieben und von *Ch. Mac Leayii* Gr. verschieden, die ebenfalls auf Cuba gefunden wurde.

pige und zu beiden Seiten ein kleiner, einfacher Zahn. Eck- und Backenzähne noch nicht untersucht, da ich das einzige, bis jetzt gefangene Exemplar nicht zergliedern wollte. Oberer Rand der Schnauze tritt scharf hervor, und bildet mit 2 Hautlappen zur Seite der Nase eine schräg nach unten gerichtete Fläche, in welcher auch die Nasenlöcher sich befinden. Unterlippe aufer der eigentlichen Lippe mit 2 quer hintereinander gestellten Hautlappen, deren vorderer mit Wärzchen besetzt, und deren hinterer theils aus 1 Stück besteht, theils in der Mitte getrennt ist. Ohren getrennt. Schwanz größtentheils in die Zwischenschenkelmembran gehüllt, die Spitze frei über die sich noch weiter erstreckende Haut. Die erste Art

L. cinnamomeum Gundlach

hat einen oben dunkel-, unten hellzimtbraunen Pelz. Der Grund der Haare ist überall blasser, Gesicht mehr schwärzlich behaart. Ohren kurz, weit, gerundet, am unteren Rande sehr mit Haaren gefranzt, die man auch an den Falten im Ohre sieht. Ohrdeckel kurz, an der inneren Seite mit einem Ausschnitte. Nasenrücken kahl. Oberlippe nach den Mundwinkeln hin mit längeren zimtbraunen, seidenartig glänzenden Haaren besetzt. Vorderes Lippenblatt etwas länglich vier-eckig, hinteres zweitheilig, jeder Theil noch mit einer Auskerbung in der Mitte. Die Nase, die Blätter der Unterlippe, die Ohrränder und Flughäute sind schwarzbraun. Die Haare bilden über der Nase und unter dem Kinne ein Grübchen.

Länge des ganzen Körpers 3" 5". Länge des Körpers von der Nasenspitze bis zum Anfang des Schwanzes 1" 10" der Schwanz ist bis zum Freiwerden 10 $\frac{1}{2}$ "", das freie Stück 2" lang. Die Flughaut erstreckt sich vom Freiwerden an noch 8 $\frac{1}{2}$ " weiter. Sporn 8 $\frac{1}{2}$ " lang. Breite 10 $\frac{1}{2}$ ".

Aufenthalt. Das einzige Exemplar wurde des Abends in der Stube des *Cafetal St. Antonio el Fundador* fliegend gefangen.

L. quadridens Gundlach

Farbe des Pelzes blafs bräunlichgrau, die Haarspitzen der Oberseite dunkler. Kehlgegend hat eine etwas ins Gelbliche spielende Farbe. Ohröffnung weit. Oberer Rand sehr verlängert zu einer stumpfen Spitze. Oben am Hinterrande ist es etwas ausgeschweift. Die untere Hälfte des Vorderrandes

ist erweitert, die Erweiterung selbst bildet 4 Zähnehen. Das vordere Lippenblatt dehnt sich bis zum Mundwinkel aus, das hintere ist ungetheilt und nur wenig kürzer als das vordere, an das es sich mit seinem Rande anlehnt. Die Wärzchen des vordern sind nur in der Mitte vorhanden. Die Hautlappen zur Seite der Nase an ihrem oberen Rande in eine Spitze hervortretend. Nase oben nackt. Flughäute, Nase, Lippenblätter und Ohrränder schwarzbraun. Länge des ganzen Körpers $1'' 6\frac{1}{2}'''$; des Schwanzes in der Haut $6\frac{1}{2}'''$ aufser derselben $3'''$; der Flughaut vom Freiwerden des Schwanzes an, noch $7\frac{1}{2}'''$. Des Sporns $7\frac{1}{2}'''$. Breite $8'' 3'''$.

Aufenthalt. Wie die vorige Art.

4. *Rhinopoma carolinense* Geoffr.

Da ich aus Mangel einer ordentlicheren Beschreibung nicht sicher wegen der Bestimmung bin, so theile ich die Beschreibung der meinigen mit. — Pelz braungrau. Oberseite dunkler als die Unterseite. Der Grund der Haare ist weißlich. Ohren weit, nackt, nur ausen bei der Verwachsung und innen vorn, wo die Concavität anfängt, behaart. Am vorderen Ohrrande 6 — 7 Wärzchen. Auf den Nasenrücken, an den Zehen der Hinterbeine und am After und Geschlechtsöffnung mit längeren Borstenhaaren besetzt. Lippe groß, über die Unterlippe weit hervorragend. Flughäute schwarzbraun. Die Haut zwischen Vorder- und Hinterbeinen ist in der Nähe des Körpers mit Reihen feiner Haarbüschelchen besetzt. Der Rand der Zwischenschenkelmembran hat in der Nähe des Schwanzes 2 zahnartige Hervorragungen, wovon die äußere durch das Ende des Sporns entsteht. Ohrdeckel viereckig, an seinem inneren Rande etwas ausgeschweift. Länge des ganzen Thieres $4''$, des Körpers von der Nasenspitze bis zum Anfange des Schwanzes $1'' 11'''$, des Schwanzes $2'' 1'''$. Gewöhnlich ist der Schwanz $8'''$ eingehüllt und frei $5'''$. Sporn $9'''$ lang. Breite $9\frac{3}{4}''$.

Aufenthalt. Bei Tage unter den Dachschildeln zu Fundador gefangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1840

Band/Volume: [6-1](#)

Autor(en)/Author(s): Gundlach

Artikel/Article: [Beschreibung von vier auf Cuba gefangenen Fledermäusen. 356-358](#)